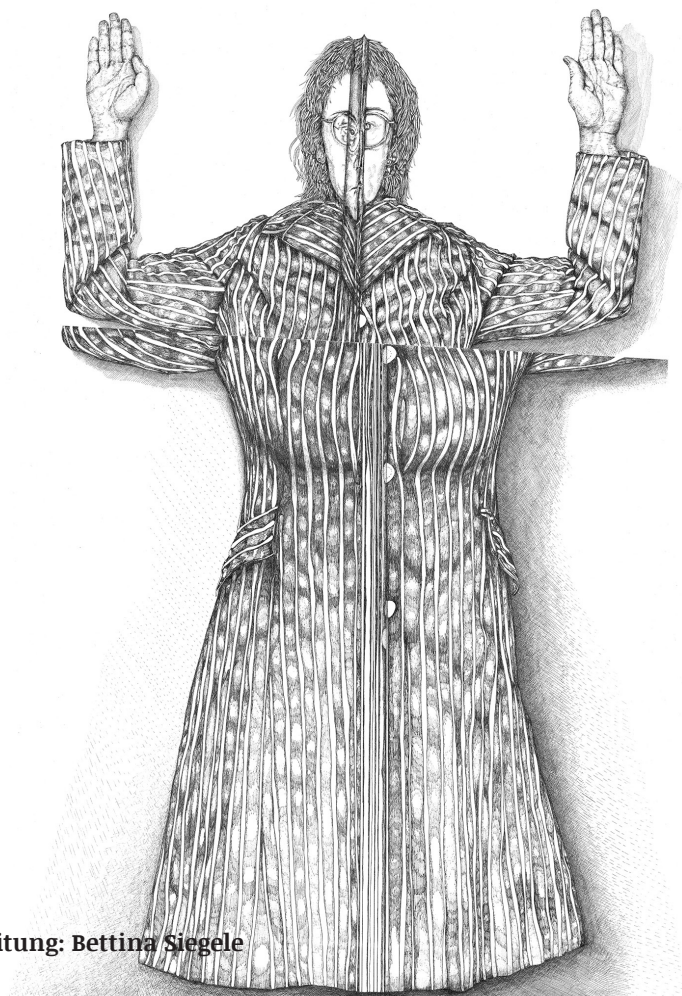


● neue
galerie

WORKING CLASS DAUGHTER
Miriam Bajtala

28.02.–03.05.2025



Kuratorische Begleitung: Bettina Siegele

Inhalt

- 3** *Ausstellungstext*
- 8** *Literaturempfehlung*
- 10** *Raumplan*
- 11** *Werkliste*
- 12** *Filmcredits*
- 13** *Biografie*
- 14** *Credits*
- 15** *Termine*

• **neue
galerie**

Rennweg 1, Großes Tor, Hofburg, Innsbruck
Tel. +43 512 57 81 54, office@kuveti.at, kuveti.at
Mi–Fr 12.00–17.00 | Sa 11.00–15.00

Working Class Daughter

Miriam Bajtala

Ausstellungstext

Klassismus und die Darstellbarkeit chronologischer Entwicklungen sind Themen, mit denen sich die Künstlerin **Miriam Bajtala** seit einigen Jahren intensiv beschäftigt. Bereits seit 2020 setzt sie ihre persönliche Geschichte und das kollektive Gedächtnis miteinander in Verbindung und thematisiert dabei anhand unterschiedlicher Sprecharten und Medien auf poetische Weise die Reproduktion von Ungleichheiten, Machtverhältnissen, sowie Strategien der Selbstermächtigung.

Die Ausstellung **WORKING CLASS DAUGHTER** entlehnt ihren Titel dem 2024 erschienenen Buch *Working Class Daughters* der Künstlerinnen Karolina Dreit, Kristina Dreit und Selina Lampe, in dem sie unter anderem von der Mehrzeitlichkeit und den multiplen Wirklichkeiten von Klasse sprechen, als auch den Begriff von Klasse und Klassismus im Kontext von Kunst und Kultur genauer betrachten: „(...) *die neoliberale forcierte Prekarisierung der Arbeits- und Lebensbedingungen [ist] auch ein Thema im Feld der Kunst- und Kulturproduktion. Denn die neoliberale Logik von Selbstvermarktung, Unsicherheit, Vereinzelung und Isolierung prägt die Arbeit im Bereich der Kunst und Kultur genauso wie die Arbeit im Bereich der Dienstleistungen oder informellen und undokumentierten Sektoren.*“¹ Wie Studien zeigen, ist die Anzahl an Studierenden aus Nichtakademiker*innen-Haushalten an Kunsthochschulen überproportional niedrig.²

¹ Karolina Dreit u. a., *Working Class Daughters: Über Klasse sprechen* (Wien Berlin: Mandelbaum Verlag, 2024), S. 19.

² Ruth Sonderegger, „Multiple Klass(e)ifizierungen in der (kunst-)universitären Bildung. Plädoyer für eine Auflockerung“, in *Klassen Sehen: Soziale Konflikte und ihre Szenarien*, hg. von Drehli Robnik (Münster: Unrast, 2021), S. 37.

Ausstellungstext

In der Videoinstallation ***Becoming Outline*** [Nr. 4] spielen der eigene Körper und Räume eine besondere Rolle. Basierend auf Rekonstruktionen der 18 Wohnungsgrundrisse, in denen sie gelebt hat [Nr. 3], nähert sich Bajtala deren Wirkungsraum und Aneignung an. Die Erzählung beginnt mit den Kindheitserinnerungen und der Fluchtgeschichte der Künstlerin im Alter von 7 Jahren und der Lebensrealität ihrer Eltern als Geflüchtete in Österreich. Es sind Erinnerungen an Erwartungshaltungen und das Gefühl, sich anpassen zu müssen – brav zu sein, nicht aufzufallen, eine „gute Ausländer*in zu sein“, sich unterzuordnen – es geht um die „Augen der Anderen“ [Nr. 2]. Durch diese Erzählweise und die Verortung des Films im Jetzt lösen sich in *Becoming Outline* die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit auf.

Mit den Zeichnungen des Werkzyklus ***SCHWERE ARBEIT*** [Nr. 1 u. Nr. 6-10] schlägt Bajtala eine weitere Brücke zwischen unterschiedlichen Realitäten, Vergangenheit und Gegenwart. Sie setzen sich zeichnerisch mit den Händen und damit dem im Video ***Im Akkord*** [Nr. 5] dargestellten Körpergedächtnis ihrer Mutter auseinander. Der Film zeigt, wie sich ihre Mutter, bzw. der Körper ihrer Mutter, an den Ablauf von Bewegungen und Gesten der Akkordarbeit in einer Brillenfabrik erinnert und diese in einem bestimmten Rhythmus wiedergibt. Die Fabrikarbeit der Mutter wird mit der Arbeit der Tochter in Beziehung gesetzt. Der Titel des Zyklus *SCHWERE ARBEIT* thematisiert dabei die künstlerische Arbeit als Lohnarbeit. Ein Aspekt, der vor allem im ***Arbeitszeitprotokoll*** [Nr. 9], das die unter anderem geleisteten Arbeitsstunden für die Zeichnungen,

die für die Ausstellung in der Neuen Galerie entstanden sind, verdeutlicht. Die Zeichnungen nehmen Bezug auf Texte und Popsongs, die sich mit der Klassenthematik auseinandersetzen und wichtige Referenzen in der künstlerischen Praxis von Bajtala sind. So spielt der Titel **Die feinen Unterschiede** [Nr. 6] an Pierre Bourdieu, **If you want my future, forget my past** [Nr. 8] an die **Spice Girls** und **Working Class Daughter (refuse to surrender)** [Nr. 7] an den Titel der Ausstellung und somit an das eingangs erwähnte Buch sowie ihre eigene Herkunftsgeschichte an, wobei der Zusatz „*refuse to surrender*“ – sich weigern zu kapitulieren und aufzugeben – auf die Anstrengungen eines „*Milieuwechsels*“³ hinweist, denn „*Aufsteigern sieht man das Klettern an*“⁴.

Dazu, die eigene Klassenzugehörigkeit zu erforschen, lädt die Zeichnung **Fragebogen** [Nr.10] ein. Dargestellt ist hier ein Fragebogen aus dem *Praxishandbuch Social Justice und Diversity*⁵, in dem die eigenen Hintergründe und Erfahrungen in Bezug auf Klasse mit der aktuellen Einstellung und Wahrnehmung abgeglichen und hinterfragt werden können und Ausgangspunkt für den Zyklus **SCHWERE ARBEIT** war. Wer möchte, hat in der Ausstellung die Möglichkeit, einen Fragebogen auszufüllen und damit bei der Recherche einer im Entstehen begriffenen Arbeit von Miriam Bajtala mitzuhelfen.

³ Vgl. Daniela Dröscher, *Zeige deine Klasse: Die Geschichte meiner sozialen Herkunft* (Hamburg: Hoffmann und Campe, 2023).

⁴ Ilija Matusko, *Verdunstung in der Randzone* (Berlin: Suhrkamp, 2023), S.11.

⁵ Leah Carola Czollek u. a., *Praxishandbuch Social Justice und Diversity: Theorien, Training, Methoden, Übungen* (Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2019).

Ausstellungstext

Im letzten Raum der Neuen Galerie verdeutlichen die drei Fotografien der Serie **Familie (1)** [Nr. 11], was passiert, wenn eine Person nur noch auf ihren (ökonomischen oder sozialen) Hintergrund reduziert wird. In den Fotografien der Familienmitglieder der Künstlerin, „*die in ihrer ,neuen Heimat‘ stereotype Vorbilder gebrauchen und sich die Sehnsuchtslandschaften eines ,besseren Westens‘ im eigenen Heim erfüll[en]*“⁶, wird die Identität der Porträtierten hinter einem weißen Bettlaken verschleiert, wodurch die im Hintergrund abgebildeten Wohn- und Schlafräume vermeintliche Mutmaßungen über die Personen und nur Spekulationen über Herkunft, Identität und Assimilation zulassen.

Sehnsuchtslandschaften sind auch Bestandteil der Videoarbeit **Erste Landschaften #Mirka** [Nr. 12], in der sich Bajtala mit dem Potenzial und den verschiedenen Möglichkeiten von fiktiven sowie dokumentarischen Erzählweisen beschäftigt. In sieben Teilen erörtert eine Erzählerin in losen Fragmenten Essenzen von Erinnerungen. Sie sieht beim Erinnern keine Bilder, hört keine Geräusche, spürt keine Texturen und riecht keine Gerüche und das, obwohl Erinnerungen aus Bildern, Texturen, Gerüchen und Geräuschen bestehen. Dass Erinnerung sowohl körperlich als auch räumlich sein kann, veranschaulichen auch die beiden anderen Videoarbeiten der Ausstellung. Erinnern wird hier zur Methode und widersetzt sich damit dem „*geschichtslosen Raum neoliberaler Selbstverwirklichung*“⁷.

⁶ Bajtala, *Körper meiner Arbeit*, S. 131.

⁷ Karolina Dreit u. a., *Working Class Daughters*, S. 13.

Lange galt Klasse als ein Relikt aus der Vergangenheit. Erst seit dem Erscheinen von Didier Eribons *Rückkehr nach Reims* im Jahr 2009 ist die Klassenfrage und damit die Frage nach gesellschaftlicher Teilhabe wieder Teil eines größeren Diskurses. In ihrer Einzelausstellung *WORKING CLASS DAUGHTER* startet Miriam Bajtala einen Versuch, die Klassenfrage auf unterschiedlichen Ebenen neu zu denken.

Ausstellungstext

Bettina Siegele

Literaturempfehlung

Literaturempfehlung

Altieri, Riccardo, und Bernd Hüttner, Hrsg. *Klassismus und Wissenschaft: Erfahrungsberichte und Bewältigungsstrategien*. Reihe Hochschule, Band 13. Marburg: BdWi-Verlag, Verlag des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi), 2020.

Bajtala, Miriam. *Körper meiner Arbeit*. Salzburg: Fotohof Edition, 2024.

Bourdieu, Pierre. *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Übersetzt von Bernd Schwibs und Achim Russer. 29. Auflage. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 658. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2023.

Czollek, Leah Carola, Gudrun Perko, Corinne Kaszner, und Max Czollek. *Praxishandbuch Social Justice und Diversity: Theorien, Training, Methoden, Übungen*. 2., Vollständig überarbeitete und Erweiterte Auflage. Pädagogisches Training. Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2019.

Dreit, Karolina, Kristina Dreit, Selina Lampe, und Ruth Sonderegger. *Working class daughters: Über Klasse sprechen*. Wien Berlin: Mandelbaum Verlag, 2024.

Dröscher, Daniela. *Zeige deine Klasse: Die Geschichte meiner sozialen Herkunft*. 3. Auflage. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2023.

Eribon, Didier. *Rückkehr nach Reims*. Übersetzt von Tobias Haberkorn. 3. Auflage. Berlin: Suhrkamp, 2023.

Ernaux, Annie. *Die Jahre*. Übersetzt von Sonja Finck und Stephan Kleine. Berlin: Suhrkamp, 2017.

—. *Die Scham*. Übersetzt von Sonja Finck. Berlin: Suhrkamp, 2021.

—. *Eine Frau*. Übersetzt von Sonja Finck. Berlin: Suhrkamp, 2019.

hooks, bell. *Die Bedeutung von Klasse: warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind*. Übersetzt von Jessica Agoku. Münster: Unrast, 2020.

Kastner, Jens. „Wohnen Und Gewöhnen. Zur Kulturellen Einrichtung Am Beispiel Zweier Arbeiten von Miriam Bajtala“. In *Körper meiner Arbeit*, von Miriam Bajtala, 134–40. Salzburg: Fotohof Edition, 2024.

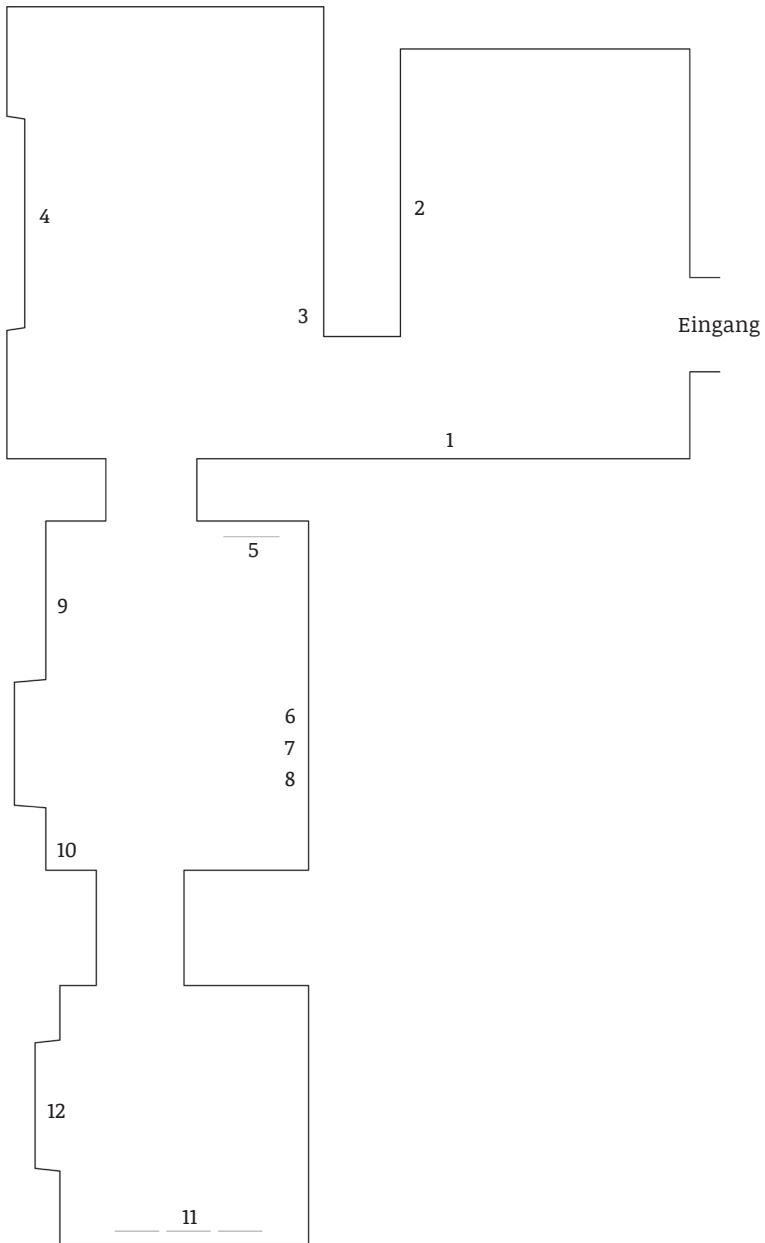
Kindler, Jean-Philippe. *Scheiß auf Selflove, gib mir Klassenkampf: eine neue Kapitalismuskritik*. rororo. Hamburg: Rowolth Verlag, 2023.

Matusko, Ilija. *Verdunstung in der Randzone*. Erste Auflage, Originalausgabe. edition suhrkamp 2810. Berlin: Suhrkamp, 2023.

Mixa, Elisabeth, Sarah Miriam Pritz, Markus Tumeltshammer, und Monica Greco, Hrsg. *Un-Wohl-Gefühle: eine Kulturanalyse gegenwärtiger Befindlichkeiten*. Edition Kulturwissenschaft, Band 39. Bielefeld: transcript, 2016.

Robnik, Drehli, Hrsg. *Klassen Sehen: Soziale Konflikte und ihre Szenarien*. 1. Auflage. Münster: Unrast, 2021.

Slanar, Claudia. „Riss-Raum-Haus-Heim: Ein Streifzug Durch Einige Videoarbeiten von Miriam Bajtala“. In *Körper Meiner Arbeit*, von Miriam Bajtala, 134–40. Salzburg: Fotohof Edition, 2024.



Werkliste

- 1 *Brotgesicht*, Zeichnung, gerahmt, 50 x 70 cm, aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 2 *Die Augen der Anderen*, Fotografie auf Alu kaschiert, gerahmt, 120 x 80 cm, 2023
- 3 *Mutter Modell*, Papiercollage, (18 Räume in 1:25), gerahmt, 54 x 43,5 cm, 2020
- 4 *Becoming Outline*, Videoinstallation, Doppelvideoprojektion, 45 min., 2024
- 5 *Im Akkord*, Video, 10 min., 2019
- 6 *Die feinen Unterschiede*, Zeichnung, gerahmt, 70 x 100 cm aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 7 *Working Class Daughter (refuse to surrender)*, Zeichnung, gerahmt, 70 x 100 cm, aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 8 *If you want my future, forget my past*, Zeichnung, gerahmt, 70 x 100 cm, aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 9 *Arbeitszeitprotokoll*, Farbstifte auf Inkjetdruck, 84,1 x 118,9 cm, aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 10 *Fragebogen*, Zeichnung, gerahmt, 50 x 70 cm aus dem Werkzyklus *SCHWERE ARBEIT*, 2025
- 11 *Familie (I)*, 3 Fotografien auf Aluminium kaschiert, je 81,5 x 125 cm, Rahmen, 2010
- 12 *Erste Landschaft #Mirka*, 2020, 19:12 min

Werkliste

Filmcredits

Filmcredits **Becoming Outline**

Regie: Miriam Bajtala

Drehbuch: Miriam Bajtala

Kamera: Marianne Borowiec

Musik: Tumido, Nitro Mahalia, Rashim

Sound: Andreas Hamza

Schnitt: Miriam Bajtala

Sound Design: David Almeida Ribeiro

Darsteller*in: Anna Kohler Frauenlob, Lotta Bösch, Matilda Lurf, Isabella Lurf, Jona Moro, Gwendolin Kovacic, Katrin Kröncke, Anat Stainberg, Thomas Hörl, u.a.

Mit Unterstützung von: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Wien Kultur MA 7, Land Niederösterreich, Otto Mauer Fonds

Komposition: Stefan Németh

Biografie

Miriam Bajtala (*geb. in Bratislava) lebt, schläft und arbeitet meistens in Wien. Themen ihrer künstlerischen Auseinandersetzung kreisen um Wahrnehmung, Raum, Erinnerung, (Selbst-) Ermächtigung, Zeugenschaft, Repräsentation und die Kraft der Poesie. Bajtalas Arbeiten sind in Ausstellungen und bei Filmfestivals zu sehen.
1998 - 2002: Akademie der bildenden Künste in Wien;
2012 - 2018: Universitätsassistentin und Dozentin an der Experimentellen, Kunstuniversität Linz;

Biografie

Stipendien und Preise: Gabriele-Heidecker-Preis (2021), Outstanding Artis Award für bildende Kunst (2012), artist-in residencies in Rom, Krumau, Paris und Los Angeles (Schindlerstipendium).

Einzel (EA)- und Gruppenausstellungen, Screenings

(Auswahl): 2024: *18 Räume*, Kunstraum Goethestrasse, Linz (EA); **2023:** *In den Körpern*, Bildraum 01, Wien (EA); **2022:** *Oikos: 'the house'*, Wienwoche, Wien; **2021:** *Kairos, Recall of Earth*, MIET, Thessaloniki, Griechenland; **2020:** *dichtegeschichte*, Kunstraum Weikendorf (EA), Kunst im öffentlichen Raum NÖ; **2019:** *Displacement*, Musrara Festival, Jerusalem (ISR); **2017:** *PERFORM*, Videonale 16, Kunstmuseum Bonn (DE); **2016:** *Welt des Sprechens*, Transpositionen-Festival Werkleitz, Halle (DE); 62. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (DE); Duisburger Filmwochen No.40 (DE); **2015:** *Das Als-ob-Prinzip*, Magazin 4, Bregenzer Kunstverein, Bregenz; **2013:** *In meinem Namen*, Secession, Wien (EA); **2011:** *terms of decision*, Austrian Cultural Forum, London (GBR); **2010:** *Nichts als Gespenster*, Forum Stadtpark, Graz (EA); usw.

www.miriambajtala.org

Credits

Credits **Kuratorische Begleitung:** Bettina Siegele

Technik: Paul Irmann, Lukas Klestil

Produktion: Cornelia Reinisch-Hofmann

Ausstellungsfolder: Milena Thurner

Ausstellungsfolder Redaktion: Bettina Siegele & Cornelia Reinisch-Hofmann

Grafik Folder: Marille. Büro für Grafik und Text

Jury für das Programm 2025: Andrea Popelka (Kurator*in und Researcher*in, Wien), Johanna Tinzl (Künstlerin und bis Herbst 2024 Vorstandsmitglied der Künstler*innen Vereinigung Tirol, Wien) und Bettina Siegele (Künstlerische Leiterin und Geschäftsleitung, Kunstpavillon, Neue Galerie und Interessenvertretung).

Termine

Eröffnung

Termine

Donnerstag 27.02.2025, 19.00
Willkommen: Milena Meller (Vorstandsmitglied)
Einführung: Bettina Siegele

Geführter Rundgang durch die Ausstellung
12.03.2025 | 17.30

Artist Talk mit Miriam Bajtala
16.04.2025 | 19.00

Ausstellungsrundgang Kunst & Kaffee
03.05.2025 | 11.30

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen im Rahmen
der Ausstellungen finden Sie unter:

www.kuveti.at

Link zur digitalen Version der **Ausstellungsbroschüre**
und dem **kuratorischen Text** als **Audiobook**:

<https://www.kuveti.at/ausstellungen/neue-galerie/>

